unendlich still

(felix timmermans)

streichquartett

infinitely silent

string quartet

eva-maria houben

2008

unendlich still

(felix timmermans)

streichquartett

infinitely silent

string quartet

eva-maria houben

2008

felix timmermans gewidmet.

dedicated to felix timmermans.

dies streichquartett, die lieder „adagio" nach gedichten von felix timmermans und das streichquartett „stiller als anderswo" bilden eine trilogie.
als trilogie sind diese kompositionen in der reihenfolge „stiller als anderswo" – „adagio" – „unendlich still" aufzuführen.
jede komposition kann auch einzeln für sich aufgeführt werden.

this string quartet, the songs "adagio" on poems of felix timmermans and the string quartet "more silent than elsewhere" form a trilogy.
as a trilogy the compositions follow the order "more silent than elsewhere" – "adagio" – "infinitely silent".
each composition may be performed separately.

„De dagen gaan open en toe.
En zonder dat men het verwacht had begint het in den nanoen te sneeuwen.
De sneeuw valt dik, traag en loodrecht.
Het strooien dak schuinsch over ons, ligt al wit in dons.
De dennenboomen ontvangen den sneeuw met uitgestoken armen.
Ik ga de luiken sluiten.
Bij Pier-Boer steken ze hoestend de lamp aan. En dan is het oneindig stil.
De diepste stilte zegent het witter-wordend land.
Het is die plechtige stilte, welke er noodig is om de Drie Koningen te ontvangen…“

Felix Timmermans, Minneke Poes. Met verluchtingen van den schrijver (De blauwe snoeckjes 3), Gent 1943, S. 112-113.

„Die Tage kommen und gehen.
Und ohne daß wir darauf gefaßt gewesen wären, fängt es nachmittags an zu schneien.
Der Schnee fällt dicht, langsam und senkrecht. Das Strohdach gegenüber liegt schon unter einer weißen Decke.
Die Tannenbäume empfangen den Schnee mit ausgebreiteten Armen.
Ich schließe die Fensterladen.
Bei Nachbar Pier stecken sie hustend die Lampe an.
Und dann ist es unendlich still.
Tiefste Stille segnet das Land, das der Schnee zudeckt.
Es ist die feierliche Stille, die man braucht, um die Hl. Drei Könige zu empfangen…“

Felix Timmermans, Minneke Pus oder Die schönen Tage im Kempenland, Düsseldorf 1951 (2. Aufl.), S. 119.
Übersetzung aus dem Flämischen von Karl Jacobs.

ganz leise.
leicht, zart und schwebend; sehr luftig.

jeder klang ein ruhiger bogenstrich.

jeder klang schwingt fast unmerklich ein und aus, erscheint und verschwindet fast unhörbar.

zwischen den klängen bleibt es immer eine weile still – und zwar so, dass eine weite, mehr oder weniger gleichmäßige pulsation entsteht.

die spieler setzen mit ihren klängen frei ein, nach eigenem empfinden, gleichwohl die anderen hörend.

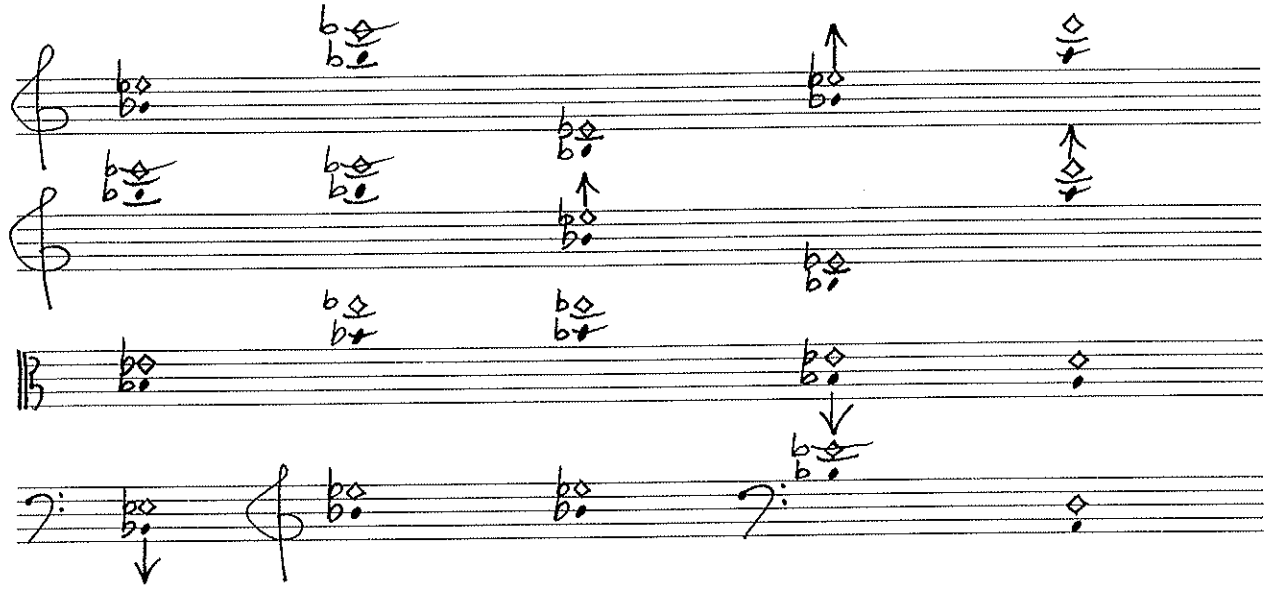
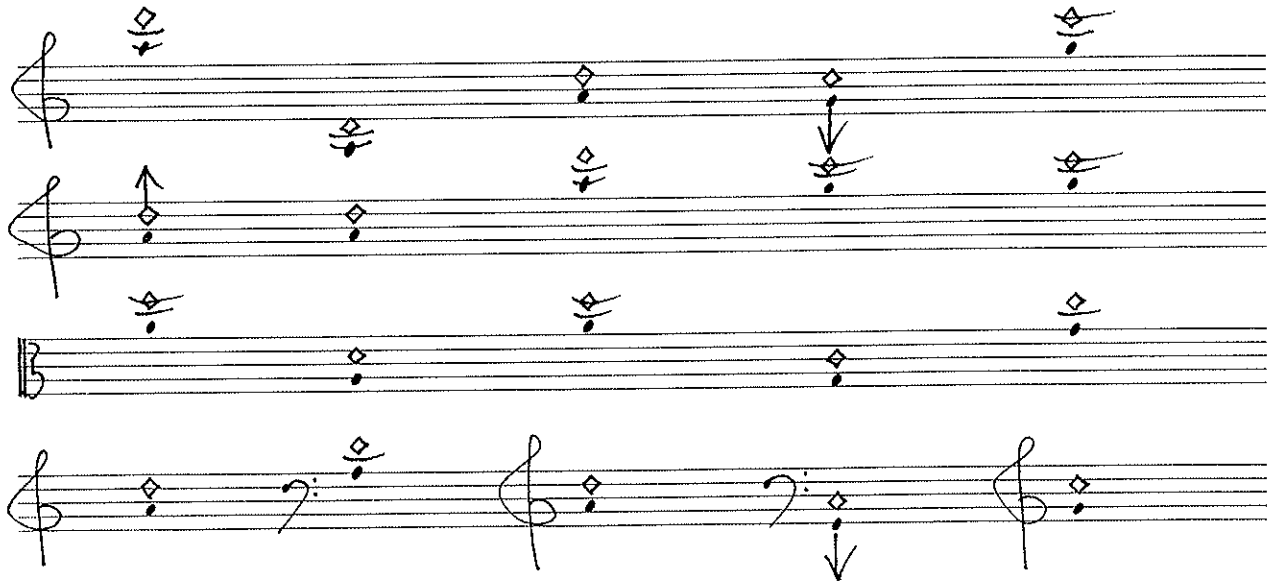
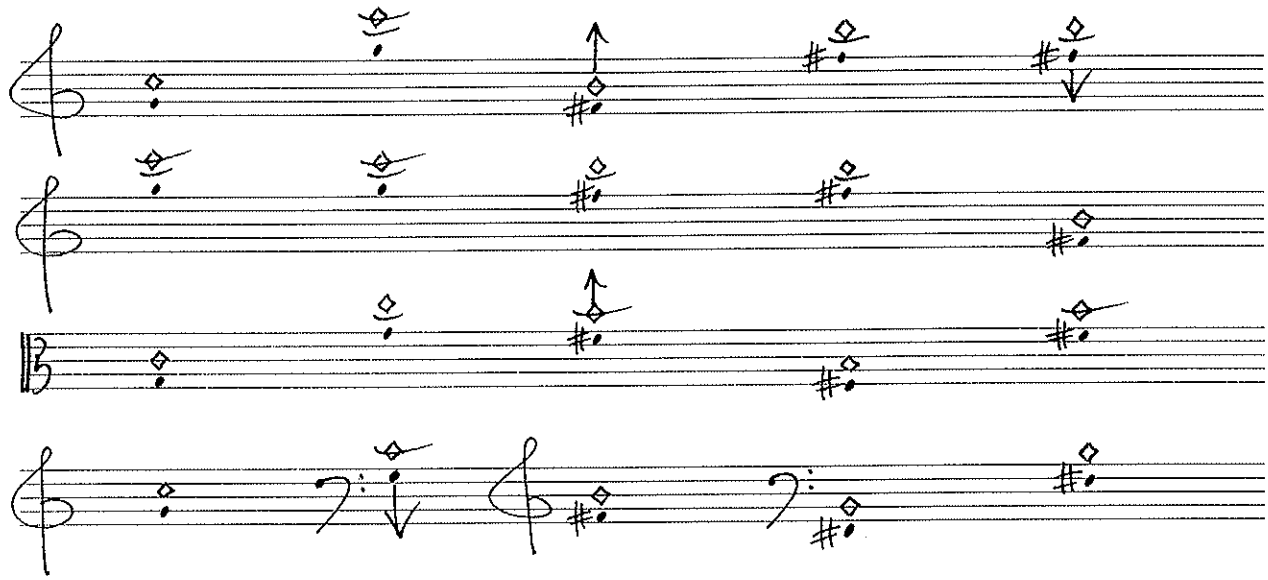
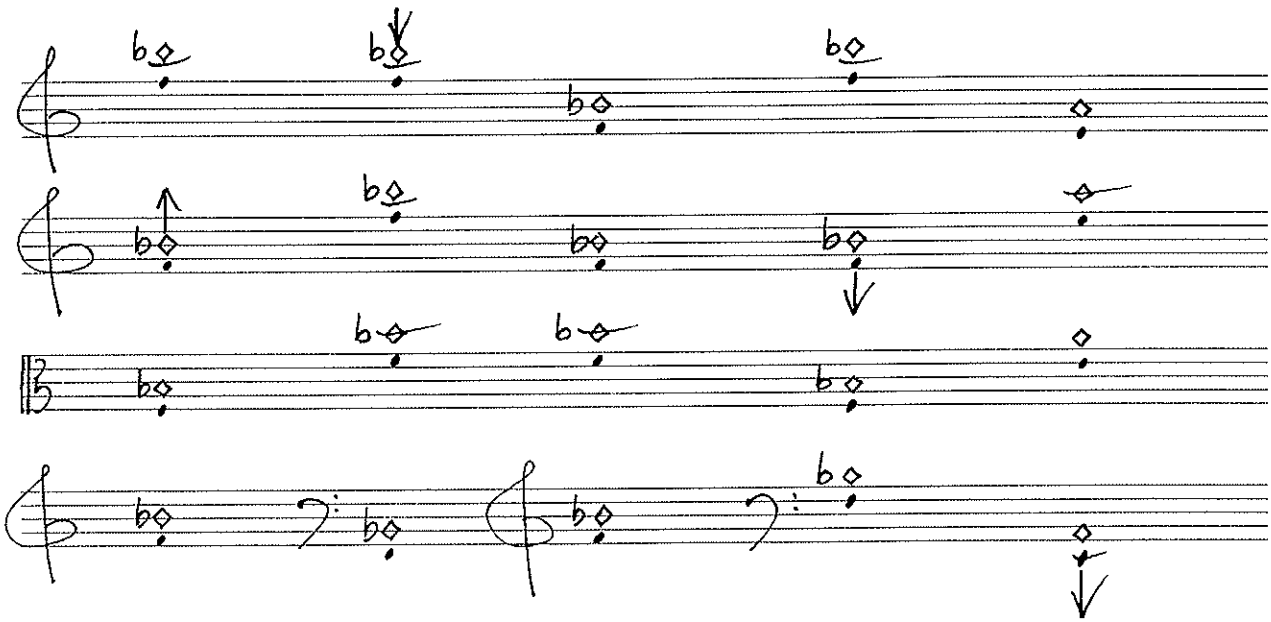
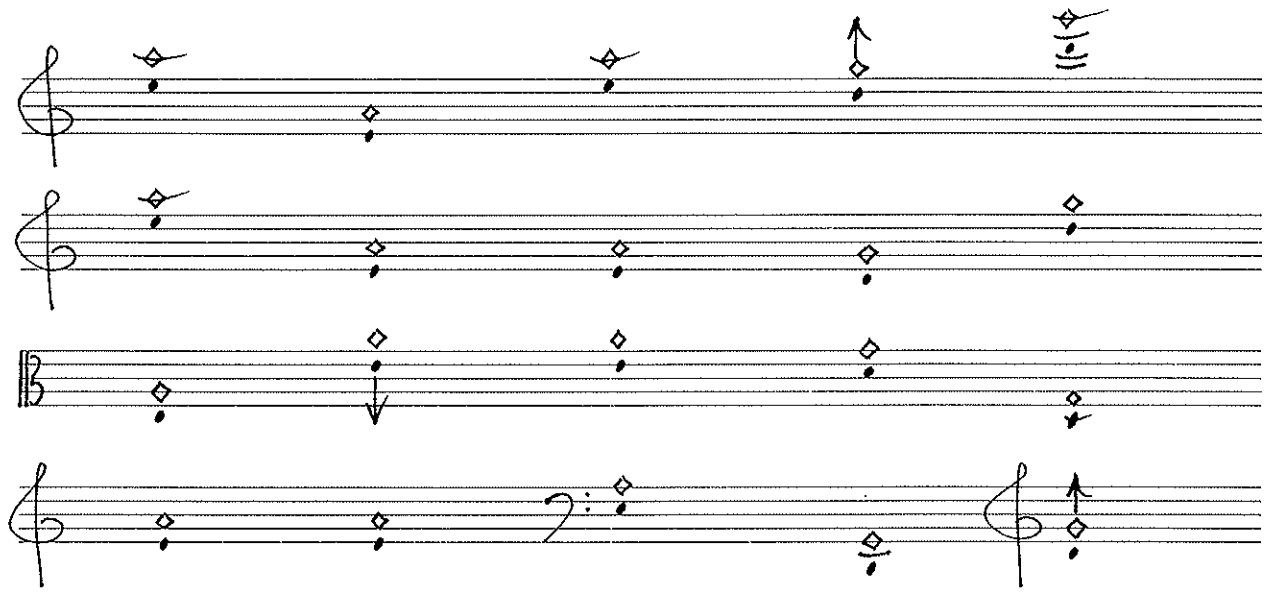
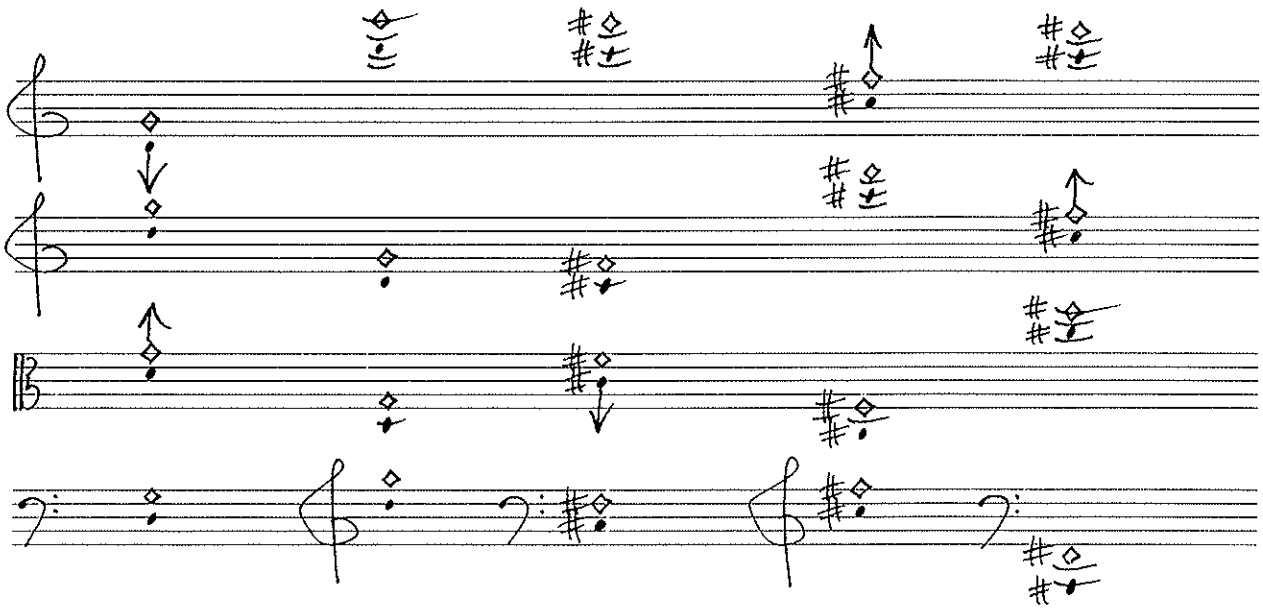
↓ : $^1/_8$ ton – ¼ ton tiefer.
↑ : $^1/_8$ ton – ¼ ton höher.

very soft.
light, tender and floating; very airy.

each sound a quiet bow.

each sound appears and disappears nearly imperceptibly.

from sound to sound, between the sounds it always remains silent for a while – in a way that a wide and more or less equal pulsation may be appreciated.

the players enter freely, at their own discretion.
nevertheless listening to each other.

↓ : $^1/_8$ tone – ¼ tone lower.
↑ : $^1/_8$ tone – ¼ tone higher.